



Mit besserem Durchblick mehr Sicherheit geschaffen



Für einen besseren Durchblick auf der dicht bewachsenen Freifläche, im Bereich der ehemaligen Kaufhalle Schwarzburgstraße, sorgte in der ersten Februarwoche ein Team des Fachdienstes Stadtgrün. Die sechs Landschaftsgärtner hatten alle Hände voll zu tun, um den zu dicht und zu hoch gewachsenen Gehölzen zu Leibe zu rücken. Hinzu kam allerlei Müll, der ebenfalls beräumt werden musste. Gemeinsam mit ihren Kollegen gingen es Landschaftsgärtner Christopher Prüfer und die beiden Auszubildenden Maximilian Lange und Kevin Schwetz an.

Aufruf zum Frühjahrsputz

Am 3. April findet der diesjährige Frühjahrsputz statt. Alle Anwohner, Mitarbeiter der Einrichtungen und Gewerbetreibende sind angesprochen, den Stadtteil vom Winterschmutz zu befreien. Das Stadtteilbüro stellt für die Aktion Müllbehältnisse zur Verfügung, die zu den Sprechzeiten in Bieblach-Ost, Stadtteilbüro, Schwarzburgstraße 6, montags von 9 bis 12 und dienstags von 14 bis 17 Uhr sowie am Bieblacher Hang, Sprechzeit in der Außenstelle, E.-Mühsam-Straße 10, mittwochs von 15 bis 17 Uhr und donnerstags von 10 bis 12 Uhr, abgeholt werden können. Die Aktiven werden gebeten, das Stadtteilbüro über ihren zeitlichen Einsatz zu informieren, damit der unterstützende Fachdienst Stadtgrün die Orte für den anschließenden Abtransport anfahren kann. Sollte der Putztermin nicht passen, kann individuell ein anderer gewählt werden. Wichtig ist, dass der Stadtteil sauber wird!

Infos aus erster Hand

Am 7. März lädt die GWB „Elsertal“* zum traditionellen städtebaulichen Gespräch mit anschließender Stippvisite durch Bieblach ein. Interessierte Anwohner sind hiermit eingeladen und treffen sich 10 Uhr im Stadtteilbüro, Schwarzburgstraße 6. Gemeinsam mit Ralf Schekira, Geschäftsführer der GWB „Elsertal“, geht es auf Infotour durch Bieblach. Die Runde endet gegen 12 Uhr an der Begegnungsstätte, Erich-Mühsam-Straße 10.

„Vertrauen braucht viel Geduld und Zeit“

Vorgestellt: Ines Hanft, Streetworkerin in Bieblach



Auf eine künftige Zusammenarbeit freuen sich Streetworkerin Ines Hanft (links) und Silvia Buchert vom „CM“, die über das Konzept des Hauses informierte.

Mit festem Schritt und einem freundlichen Lächeln strebt Streetworkerin Ines Hanft eine Gruppe Jugendlicher an, die sich am späten Nachmittag in der Heinrichstraße die Zeit vertreiben. „In welchem Stadtteil wohnt ihr denn?“, fragt sie spontan in die Runde. „In Bieblach!“, schallt es ihr mehrfach entgegen. „Dann werden wir uns künftig vielleicht öfter sehen“, freut sie sich und informiert die Jugendlichen, dass sie seit Januar in Bieblach als Streetworkerin Ansprechpartnerin für junge Leute ist. Ihre Kontaktstelle (mit separatem Außenzugang) befindet sich im Kinder-, Jugend- und Freizeitzentrum „CM“. Ines Hanft findet man dort montags von 15 bis 17 Uhr und mittwochs von 17 bis 19 Uhr.

„Bei der Raumgestaltung hatten die Jugendlichen ein großes Mitspracherecht, denn sie sollen sich bei mir schließlich wohl fühlen. Deshalb waren sie auch gefragt, als es darum ging, die Arbeiten umzusetzen“, berichtet Ines Hanft. Während ihrer Sprechzeiten nimmt sich die Streetworkerin Zeit für die Probleme und Anliegen der jungen Stadtteilbewohner. Die Neu-Geraerin freut sich auf ihre Aufgabe. „Ich kenne durch die Landes-

arbeitsgemeinschaft das Team der Geraer Streetworker. Die Arbeit im festen Team war es, die mich an dieser Tätigkeit reizte“, klärt die 42-Jährige auf. Sie weiß, dass es keine leichte Aufgabe in Bieblach sein wird, leben doch viele der Jugendlichen im Stadtteil von ALG II, sehen keine Perspektive einen Ausbildungsplatz zu bekommen und haben obendrein noch innerfamiliäre Probleme, deren Bewältigung sie oft nicht gewachsen sind. „Ihnen zu helfen ist ein langer Prozess, denn Vertrauen braucht erst einmal viel Geduld und Zeit“, sagt Ines Hanft, selbst Mutter eines 23-jährigen Sohnes. Mit der Einrichtung der Kontaktstelle im „CM“ ist sie nun an der Basis, strebt eine Vernetzung innerhalb des Mehrgenerationenhauses sowie mit den anderen Bieblacher Einrichtungen an, die sie Schritt für Schritt demnächst kennen lernen möchte. Ines Hanft war bereits mehrfach in der Jugendsozialarbeit tätig und arbeitete bis letztes Jahr als Streetworkerin in Hildburghausen.

Für dringende Fälle außerhalb der Sprechzeiten in der Kontaktstelle in Bieblach-Ost, ist sie für die Jugendlichen unter Telefon 0151-11584633 zu erreichen.

Rund um das „CM“

Kindernachmittag

Jeden Mittwoch ist im „CM“ Kindernachmittag. Zwischen 15 und 18 Uhr treffen sich Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter gemeinsam mit ihren Eltern, um zu Basteln und zu Spielen oder um sportlich aktiv zu sein.

Sport für Kids

Unter Anleitung eines Physiotherapeuten bietet das „CM“ dienstags, 16 bis 17 Uhr, Kindern im Schulalter sportliche Aktivitäten zur Verbesserung der allgemeinen Fitness an. Dazu gehören beispielsweise auch Inliner fahren und Schwimmen. Der Kurs ist gedacht zur Erhaltung der Gesundheit, Förderung der Bewegungsaktivität und des Selbstbewusstseins.

Bowlingteams gesucht!

Am 25. April steigt, organisiert vom „CM“, das 5. Bowlingturnier der Jugend von Gera. Dieses Mal fighten die Teams in „Resi's Volltreffer“ (WAKOS-Park, Berliner Straße). Für die Altersklasse 10 bis 16 Jahre rollen die Kugeln ab 9 Uhr. Die 17 bis 27-Jährigen ermitteln ab 13 Uhr das beste Team. Kinder und Jugendliche, die gern dabei sein möchten und ein Viererteam bilden, können sich bis 9. April im „CM“, Fritz-Gießner-Straße 14, Tel. 4206721 oder unter cm-gera@gmx.de melden. Mannschaften, die aktiv oder zu Übungszwecken bowlen, sind von diesem Freizeitturnier ausgeschlossen!

Neue Öffnungszeiten

Das Kinder-, Jugend- und Freizeitzentrum „CM“, Fritz-Gießner-Straße 14, hat neue Öffnungszeiten:

montags und dienstags von 12 bis 20 Uhr, mittwochs von 8 bis 20 Uhr, donnerstags von 12 bis 20 Uhr, freitags von 14 bis 20 Uhr sowie den 1. Samstag im Monat nach individueller Absprache!



Die Brücke: Projekte für Generationen

Selbsthilfeinitiative etablierte sich am Bieblacher Hang



Beim Puppentheaterprojekt treffen gewollt Generationen aufeinander.

(Foto: Jakobson)

Wenn dienstags von 9 bis 12 Uhr reges Treiben in der Begegnungsstätte am Bieblacher Hang herrscht, dann treffen sich dort die Mitglieder der Selbsthilfeinitiative „Die Brücke – füreinander, miteinander“. Die beiden Initiatorinnen Sigrid Müller und Monika Jakobson sprechen seit rund vier Jahren mit ihren Programmen Interessierte an. So dient der Gesprächskreis der Öffnung der Person, bietet das unter fachlicher Anleitung stattfindende Fotoprojekt kreativen Verwirklichungsraum und das Vorhaben Puppentheater erfreut mittlerweile Alt und Jung gleichermaßen. Beim Literaturkurs entpuppt sich so mancher Teilnehmer als Autor, der Geschichten oder Mär-

chen gekonnt aufs Papier bringt. „Unser kontinuierliches Konzept ist von einer klaren Linie geprägt. Es hat uns erkennen lassen, wo Bedarf besteht“, weiß Sigrid Müller und Monika Jakobson berichtet, dass sich je Gruppe rund zehn Frauen gefunden haben. „Unsere älteste Teilnehmerin ist 80 Jahre und agiert beispielsweise generationenübergreifend als Märchenoma“. Ideal seien die Räume der Begegnungsstätte für die Treffen, wissen beide Initiatorinnen. „Dass sich bei den Projekten Freundschaften bildeten, ist ein schöner Nebeneffekt. Wer Interesse hat sich einzubringen, sucht den Kontakt über das Stadtteilbüro Tel. 5517804.“

Pläne einsehbar

Der Bebauungsplan für das Nahversorgungszentrum Bieblacher Hang (Neubau REWE-Markt) liegt zur Einsicht der Bürger in der Außenstelle des Stadtteilbüros, Erich-Mühsam-Straße 10, aus. Interessenten können zu den dortigen Sprechzeiten (mittwochs von 15 bis 17 Uhr und donnerstags von 10 bis 12 Uhr) Einblick in die Unterlagen erhalten. Analog zum Bau des neuen REWE-Marktes in der J.-R.-Becher-Straße, wird der Verkauf im bisherigen Gebäude weitergeführt.

Bürgersprechstunde

Zur nächsten Bürgersprechstunde lädt am 17. März, 14 bis 17 Uhr, der Bürgerbeamte Polizeihauptmeister Thomas Müller in das Stadtteilbüro, Schwarzburgstraße 6. Interessierte Bieblacher Anwohner haben die Möglichkeit, Probleme, Hinweise und Anregungen vorzubringen.

Einladung zum Elternkurs

Das Familienzentrum, Fritz-Gießner-Straße 14, bietet in Kooperation mit der AOK plus zwei aufeinanderfolgende Infoveranstaltungen zum Thema „Ihr Kind hat seinen eigenen Willen-Ich-Entwicklung, Trotz und Grenzen im zweiten Lebensjahr“ an. Der Vortrag findet am 25. März, 15–16 Uhr statt. Referentin ist Dipl.-Sozialpädagogin Katrin Neefe. Das Praxisseminar mit Schnupperstunde im Elternkurs folgt am 1. April, 15 Uhr. Die Teilnahme ist kostenfrei und unabhängig von der Krankenversicherung. Weitere Infos und Anmeldung unter Telefon 8336861. Eine Kinderbetreuung während der Treffen ist gesichert!

Ostervorbereitungen

Am 25. März laden die Horterzieherinnen der Tabaluga-Grundschule, Carl-Zeiss-Straße 20, von 18 bis 20 Uhr zum „Osterbasteln für Eltern“ ein. Österliches Bastelmateriale wird gegen einen geringen Obolus für die Hortkasse zur Verfügung gestellt.

Leserbrief: Integration wird gestärkt

„Bieblach-Echo“ erreichte folgender Leserbrief vom Förderzentrum „Am Brahmatal“:

„Wissenschaftliche Untersuchungen belegen, dass die Förderschulquote in Thüringen hoch ist. Deshalb ist es das Ziel, die Förderzentren (FZ) zu Kompetenz- und Beratungszentren zu entwickeln. Das bedeutet die Stärkung der Integration durch mehr gemeinsamen Unterricht in den Grund-, Regel-, Berufsbildenden Schulen und Gymnasien. Es kommt also

nicht mehr das Kind zur Förderung, sondern die Förderung zum Kind. Das heißt, dass neben dem Unterricht am FZ weitere Pädagogen des FZ ihre Kompetenz in die anderen Schularten einbringen und diese, sowie die Eltern und Schüler, beratend unterstützen. Die sonderpädagogische Förderung sollte also nicht nur im FZ erfolgen, sondern an allen schulischen Orten möglich sein“.

Bettina Weiß, Schulleiterin



Bücherwurm, nicht nur von Berufs wegen

Gesichter Bieblachs vorgestellt: Barbara Planert, Leiterin der Stadtteilbibliothek

Wenn Barbara Planert von Büchern spricht, leuchten ihre Augen - herrscht sie doch über 20000 Medien, die sich im Bestand der Bieblacher Stadtteilbibliothek befinden. Eigentlich wollte die heute 55-Jährige Lehrerin werden, doch ihre Stimme war nicht geeignet. „Darüber bin ich heute froh, denn einen schöneren Beruf als den der Bibliothekarin kann ich mir gar nicht mehr vorstellen“, sagt sie, die in Leipzig die Fachschule besuchte und den Beruf der Bibliothekarin von der Pike auf erlernte. Nach dem Studium war ihr Arbeitsplatz in der Hauptstelle der Bibliothek, die sich damals in der Goethestraße befand. „Das war vor 34 Jahren“, resümiert sie. Seit dem war Barbara Planert auch in Lusan und Zwätzen tätig. Vor zwei Jahren übernahm die Unternehäuserin die Zweigstelle im Stadtteil Bieblach. Während sich ihre Mitarbeiterinnen Elke Kolb und Carolin Gent vorwiegend um die jungen Leser kümmern, ist Barbara Planert Ansprechpartnerin für die Erwachsenen. „Die Teufelshauhe“ von Diana Norman, ein historischer Krimi, liegt bei ihr zur Zeit auf dem Nachttisch. Diese Art historischer Bücher mag sie persönlich besonders gern. „Bei den Bieblacher Lesern liegen gute Krimis, Autobiografien und auch die historischen Werke hoch im Kurs“, klärt sie auf und erzählt lächelnd, dass der jetzige Bestseller „Bis(s) zum Morgengrauen“ anfangs wie Blei im Regal lag. „Ich dachte schon, dass ich damit eine völlig falsche Wahl beim Einkauf getroffen hatte. Jetzt könnte ich noch eine Anzahl mehr an Exemplaren haben und die Leser warten schon



mit Spannung auf den Nachfolge- teil“, sagt Barbara Planert, die den Bestand ihrer Bibliothek wie ihre Westentasche kennt. „Ich hatte schon jedes Buch in der Hand – wenn auch noch nicht gelesen“, berichtet sie. Eine ihrer schönsten Tätigkeiten ist die schon zur Tradition gewordene weihnachtliche Lesung, worauf sich ihre Stammleser alljährlich freuen und bei der die Stadtteilbibliothek bis auf den letzten Platz gefüllt ist. In Zeiten von Computer und Co. meint Barbara Planert, dass Kinder mehr denn je Bücher brauchen, aber auch eine Anlaufzeit dafür. Ihren beiden erwachsenen Kindern gab sie die Lust am Lesen mit auf den Lebensweg. „Beide sind extreme Lesefans und auch Büchersammler“, schmunzelt sie. Bei ihrer täglichen Fahrt zum Arbeitsplatz, freut sie sich über die Sanierungen in Bieblach. „Die Rudelsburgstraße bildet jetzt einen wunderschönen farblichen Akzent, der die Mieter zum Wohnen und Bleiben einlädt“.

Barbara Planerts Tipp:

Günther Rehbein liest aus „Gulag und Genossen“

Am 10. März, 16 Uhr, lädt die Stadtteilbibliothek, R.-Havemann-Str. 5–7, zu einer Lesung ein. Günther Rehbein stellt sein von Erinnerungen geprägtes Buch „Gulag und Genossen“ vor. Eintritt kostenfrei!

10-jähriges Jubiläum

Am 1. März wird die Kita „Krümel“ 10 Jahre alt. Im Rahmen einer Festwoche wird das Jubiläum groß gefeiert. Den Höhepunkt bildet am Donnerstag, 5. März, ab 17.30 Uhr, ein Schalmeienumzug durch das Wohngebiet. Ab 16.45 Uhr können sich alle Kinder, Eltern, Omas, Opas und Anwohner von Bieblach bei Wienern, Brötchen, Kuchen, Tee, Kaffee und Glühwein stärken.

Bitte meldet euch!

Zum 10-jährigen Jubiläum der Kindertagesstätte „Krümel“, Steigerweg 6, sucht Kindergärtnerin Hannelore Strobel die ersten Hortkinder, die nach Übergang in die Trägerschaft der Volkssolidarität, die Kita verlassen haben. Ein Treffen ist in der Festwoche am 2. März, 16 bis 18 Uhr, vorgesehen. Bitte meldet euch unter Telefon 4205495!

Für künftige Erstklässler

Zu einem Spielenachmittag, verbunden mit einem Elterncafé, lädt die Tabaluga-Grundschule, Carl-Zeiss-Straße 20, am 31. März, 14.30 Uhr ein. Bei Kaffee und Kuchen gibt es Infos rund um die Schule.

Impressum

Herausgeber:

Stadtteilbüro Bieblach,
Schwarzburgstraße 6 · 07552 Gera
Tel. (03 65) 5 51 78 04

Fax: (03 65) 5 51 29 39

Träger: GWB „Elstertal“ mbH*

Internet: www.bieblach.de

E-Mail: sb-gerabieblach@t-online.de

Redaktion/Fotos: Simone Kreß

Die Redaktion behält sich vor, Aussagen und Meinungen gekürzt zu veröffentlichen.

Auflage: 7.200 Exemplare

Druck: Wicher Druck,
Otto-Dix-Str.1, 07548 Gera

Vertrieb: Raatz-Vertrieb GmbH,
Laasen Nr. 14 · 07554 Gera

Die Stadtteilzeitung wird aus dem Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt“ durch Bund, Land und die Stadt Gera finanziert.

OTTO-DIX-STADT **GERA**